

Mercosur: EU-Kommission lässt sich etwas mehr Zeit

Die EU-Kommission verschiebt die Vorlage des Mercosur-Abkommens. Man werde voraussichtlich „in den nächsten Tagen“ Neuigkeiten haben, sagte Chefsprecherin Paula Pinho am Montag. Zuvor hatte es [geheißen](#), die Kommission wolle den fertig übersetzten Text sowie die Architektur des Freihandelsabkommens bis Ende Juni veröffentlichen und den Co-Gesetzgebern Rat und Europaparlament formell zur Ratifizierung vorlegen.

Offenbar will die Kommission noch besser den Boden bereiten. Mehrere Mitgliedstaaten sehen das Abkommen mit Argentinien, Brasilien, Paraguay und Uruguay kritisch, da es ihre Landwirte teils verschärfter Konkurrenz aussetzt. In den vergangenen Monaten hatten sich neben Frankreich auch Belgien, Irland, Österreich und die Niederlande kritisch geäußert.

Die Kommission will auf die Kritik eingehen. Die Unterhändler hatten mit den Mercosur-Staaten eine Zusatzerklärung zur Nachhaltigkeit verhandelt, zudem will die Kommission Gelder für Bauern reservieren, wenn diese durch hohen Importdruck geschädigt werden sollten. Kanzler Friedrich Merz hatte sich zuletzt zuversichtlich [gezeigt](#), das Abkommen jetzt zum Abschluss bringen zu können. *Till Hoppe*